

Schulnachrichten.

A. Vertheilung der Lektionen im Sommersemester 1873. *)

	nach den Klassen:							unter die Lehrer:												
	VI.	V B.	V A.	IV.	III B.	III A.	II.	I.	Pierseemann.	Pinzger.	Zitius.	Schneider.	Menzel.	Kunzendorf.	Soffmann.	Blumebier.	Hrtophé.	Gaule.	Günther.	
Religion, evng.	3	3	2	2	2	2	2		II.2.		III.2.		V.3.	IV.2.	I.2.	VI.3.				
Iathl.		2		2		2														II.2. III. IV. 2. V. VI. 2.
Deutsch, Lectüre	3	3	2	2	2	2	3		II.2.		I.3.	III.2.	V.3.		IV.2.	VI.3.				
Grammatik	1	1	1	1	1	1			II.1.		III.1.		V.1.	IV.1.	VI.1.					
Lateinisch	8	6	6	6	5	4	3				I.3. II.4. III.5.	VB.6.	VA.6.	IV.6.	VI.8.					
Französisch		5	5	5	4	4	4			I.4. II.4.		VB.5.	VA.5.	IV.5.	III.4.					
Englisch					4	3	3			I.3. II.3. III.4.										
Geographie	3	3	2	2	1							II.1. III.2. IV.2.	VI.3.	V.3.						
Geschichte			2	2	2	3					III.2.	I.3. II.2.		IV.2.						
Naturwissenschaften	2	2	2	2	6	7			I.7. II.6. III.2.						IV.2. V.2. VI.2.					
Rechnen	5	4	4	2	2											III.2.	IV.2.	VB.4.	VA.4.	VI.5.
Mathematik			4	4	5	5			I.5. II.5. III.4.											
Schreiben	3	2	2													V.2. VI.3.		IV.2.		
Zeichnen	2	2	2	2	1	2	3											I.3. II.2. III A. 2. III B. 1. IV.2. VA.2. VB.2. VI.2.		
Singen	2	2		2												VI.2. V.2.		Chor2.		

*) Im Wintersemester 1872/73 wurde der Zeichenunterricht durch den Maurermeister Herrn Lieutenant Böttger und durch den ordentlichen Lehrer Herrn Dr. Menzel ertheilt, wodurch noch einige kleine Änderungen in der Besetzung einiger anderer Lehrfächer nothwendig wurden.

B. Aus dem Lehrplane

möge hier nur angeführt werden, welche Stellen der fremdsprachlichen Lectüre in den beiden oberen Klassen zu Grunde gelegt worden sind, da im Uebrigen nur wenig wesentliche Abweichungen von dem sehr ausführlichen Bericht über das vorige Jahr anzugeben wären.

In **Prima** wurde gelesen:

Lateinisch. Aus Livius: Hannibal's Übergang über die Alpen. Schlacht am Flusse Trebia. Schlacht am traſimeniſchen See. Qu. Fabius Maximus. Schlacht bei Cannae. Schlacht am Metaurus. Schlacht bei Zama. Aus Salluſt's Verſchwörung des Catilina c. 5, 16, 17, 20—36, 39—50, 55—61. Aus Cicero: erſte Rede gegen Catilina c. 1—13. Aus Vergilius: die Zerstörung von Troja. Aus Horatius: od. II, 3. 14. III, 21. 30. Aus Ovidius: Metam. I, II, 1—90.

Franzöſiſch. Molière, L'avare, Le misanthrope, Regnard: Le joueur. Boileau: Les embarras de Paris, Mon village, L'apologie du vrai, Le lutrin (I—V). Lafontaine: Le rat de ville et le rat des champs, La mort et le malheureux, La mort et le bûcheron, Le loup et le chien. Voltaire: Mérope. Privatim: Michaud, histoire de la première croisade.

Engliſch: Macaulay: the History of England, v. I. p. 182—365.

In **Secunda** wurde gelesen:

Lateinisch. Caesar de bello civili, I, II von c. XXIII an und I, III. Ferner aus Hoſche: Cadmus, Daedalus, Arion und aus Salluſtii coniuratio c. I bis XXV.

Franzöſiſch. Ségur, Histoire de Napoléon I, IV, ch. X. — I, VII.

Engliſch. W. Irving, sketch book: The Legend of Sleepy Hollow. Rip van Winkle.

Auſſatthemata,

von den Primanern bearbeitet.

a) deutſche: 1) In den Ocean ſchiffte mit tauſend Maſten der Jüngling. 2) Das Verhältnis des Meiftergeſangs und des Volksliedes zur Lyrik der höflichen Poesie. 3) Nicht in die ferne Zeit verliere dich; den Augenblick ergreife, der iſt dein! (Clausurarbeit.) 4) Hans Sachsens Poesie. 5) a) Den Zufall giebt die Vorſehung; zum Zweck muß ihn der Menſch geſtalteten. b) Die nationale und litterariſche Bedeutung der Lutheriſchen Bibelüberſetzung. 6) Gut verloren, etwas verloren! Ehre verloren, viel verloren! Muth verloren, Alles verloren, da wär' es beſſer — nicht geboren! (Clausurarbeit.) 7) a) Ein echter Baum, der gute Früchte trägt, der wünſcht nicht ſeine Blüten ſich zurücke. b) Weſhalb hielt Opitz eine Reform der deutſchen Poesie für nöthig und auf welche Grundlage ſtellte er ſie? c) Labor voluptasque diſſimillima natura ſocietate quadam inter ſe naturali ſunt iuncta. 8) a) Nicht Schmerz iſt Unglück, Glück nicht immer Freude; wer ſein Geſchick erfüllt, dem lächeln beide. b) Wer mich entbehren kann, wird Wahrheit für mich haben.

9) a) Woher kommt es, daß Lessing das Suchen nach Wahrheit höher stellt als den Besitz derselben?
 b) Klopstock's und Lessing's Bedeutung für die Entwicklung der deutschen Litteratur. (Clausurarbeit.)
 10) Was beabsichtigte Lessing mit der Rolle des Riccaut? 11) Welche Umstände lassen es in Deutschland nicht zur Entwicklung eines nationalen Dramas kommen? 12) Wodurch unterscheidet sich Lessing's Emilia Galotti von der Livianischen Erzählung von Verginius und seiner Tochter Verginia? (Clausurarbeit.)

b) französische: 1) Baudouin. 2) Bohémond, prince de Tarent. 3) La première guerre de Silésie. 4) Analyse des cinq premiers chants du Lutrin par Boileau. 5) Robert, duc de Normandie. 6) Alexandre le Grand. 7) Clovis, roi des Francs. 8) Rome sous les rois.

c) englische: 1) The Composition of the English Cabinet, emphatically called the Cabal. 2) The English War against the Dutch from 1664—1667. 3) The Presbyterians under the Reign of Charles II. 4) Queen Elizabeth. 5) Mary Stuart, Queen of Scotland. 6) The Reformation in England. 7) William the Conqueror.

C. In den Lehrbüchern

haben Veränderungen gegen das Vorjahr nicht stattgefunden.

D. Statistik der Schüler.

Bestand Ostern 1872	240	Schüler, näm.	168	ev.,	50	kath.,	22	jüd.,	dav.	91	einw.,	149	ausw.
dav. Abgang bis Mich. 1872	27	„	14	„	9	„	4	„	13	„	14	„	„
Zugang Mich. 1872	27	„	18	„	8	„	1	„	6	„	21	„	„
Bestand Michaelis 1872	240	„	172	„	49	„	19	„	84	„	156	„	„
dav. Abgang bis Ostern 1873	24	„	15	„	7	„	2	„	11	„	13	„	„
Zugang Ostern 1873	55	„	38	„	12	„	5	„	20	„	35	„	„
Bestand Ostern 1873	271	„	195	„	54	„	22	„	93	„	178	„	„
und zwar in													
IA	4	„	2	„	1	„	1	„	2	„	2	„	„
IB	8	„	5	„	3	„	—	„	3	„	5	„	„
IIA	3	„	3	„	—	„	—	„	1	„	2	„	„
IIB	26	„	18	„	4	„	4	„	7	„	19	„	„
IIIA	25	„	22	„	3	„	—	„	7	„	18	„	„
IIIB	39	„	26	„	9	„	4	„	13	„	26	„	„

IV A	16	Schüler, näml.	10 ev.,	5 kath.,	1 jüd.,	dav. 7 einh.,	9 ausw.
IV B	26	"	23 "	2 "	1 "	8 "	18 "
VA	26	"	16 "	5 "	5 "	11 "	15 "
VB	43	"	31 "	9 "	3 "	11 "	32 "
VIA	19	"	14 "	5 "	—	9 "	10 "
VIB	36	"	25 "	8 "	3 "	14 "	22 "

Leider hat die Anstalt im abgelaufenen Jahre den Tod eines lieben Schülers zu beklagen. August Jäkel, Sohn eines Gutsbesizers in Langenöls, starb am Schlusse der Sommerferien im elterlichen Hause, an den Folgen der Masern. Seine während der Krankheit wiederholt geäußerte Sehnsucht, die Schule wieder besuchen zu können, sollte sich nicht mehr erfüllen. Wir bewahren ihm ein liebevolles Andenken.

Im Übrigen war der Gesundheitszustand ein durchaus erfreulicher.

d. Abiturienten-Prüfung.

I. Am 10. September 1873 wurden unter Vorsitz des zum Königlichen Commissarius bestellten Directors der Realschule nachstehend verzeichnete Abiturienten geprüft:

- 1) Alfred Thomas, am 30. Mai 1854 zu Herrvorwerk bei Reichenbach geboren, evangelischer Confession, Sohn eines Rittergutsbesizers, 2 Jahr in Prima, 4 Jahr auf der hiesigen Anstalt. Hat die Prüfung mit dem Prädicat „genügend“ bestanden und will zum Katasterfache übergehen.
- 2) Adolf Moser, am 11. Januar 1857 hier geboren, jüdischer Confession, Sohn eines Kaufmanns, 2 Jahr in Prima, 5 Jahr auf der hiesigen Anstalt. Hat die Prüfung mit dem Prädicat „genügend“ bestanden und will Mathematik, zunächst in Berlin, studiren.
- 3) Max Michael, am 23. November 1854 hier geboren, katholischer Confession, Sohn eines Kaufmanns, 2 Jahr in Prima, 5 Jahr auf der hiesigen Anstalt. Hat die Prüfung mit dem Prädicat „genügend“ bestanden und will zum Baufach übergehen.

Die von den Abiturienten schriftlich bearbeiteten Themata und Aufgaben lauteten:

- a) Deutsch: Das Leben ist der Güter höchstes nicht.
- b) Französisch: La première croisade.
- c) Englisch: ein Exercitium.
- d) Mathematik: 1) Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem man das Verhältnis der Differenz zweier Seiten zur dritten, den der zweiten Seite gegenüberliegenden Winkel, und die Summe der zur dritten Seite gehörigen Transversale und Höhe kennt. 2) Die Fläche eines Dreiecks zu berechnen, von welchem man eine Seite 532, die Differenz der zu den beiden anderen Seiten

gehörigen Transversalen 291 und die Summe der Winkel, welche diese beiden Transversalen mit der ersten Seite bilden, $123^{\circ} 28' 32''$, 10, kennt. 3) Ein Parallelogramm rotirt um eine Achse, welche, in seiner Ebene liegend, durch einen Eckpunkt desselben normal zu der dort endenden Diagonale geht. Aus den Seiten und der betreffenden Diagonale des Parallelogramms soll das Volumen und die gesammte krumme Oberfläche des entstehenden Körpers gefunden werden. 4) Den Ort für die Spitze eines Dreiecks zu finden, welches über gegebener Grundlinie so construirt wird, daß die Summe der Winkel an der Grundlinie constant ist.

- e) Physik: 1) Wenn eine Kugel von 7,5 Fuß Durchmesser mit Wasserstoffgas gefüllt werden soll, das die Temperatur 0°C . hat und zwar bei einem Normalbarometerstande von 28 Zoll: wieviel wiegt dieses Gas (sp. G. des Wasserstoffs = 0,0688 auf Luft bezogen; 1 Kubikfuß Luft bei 0° und 28" wiege 24 Loth) und wie hoch wird der Barometerstand sein, wenn dieselbe Kugel mit Wasserstoffgas von 18° (Ausdehnungscoefficient des Wasserstoffs = 0,36613) gefüllt nur 0,034524 Loth wiegt? — Wie groß muß im letzten Falle die Belastung des Ballons sein? 2) Bei einem Räderwerk hängt an der Welle des ersten Rades, welche einen Durchmesser von 7,5 Centimeter hat, mittelst eines Seiles eine Last von 2500 Kgr. Wenn das erste Rad 40 Zähne, die Welle des zweiten Rades 5 Zähne und das zweite Rad einen Durchmesser von 6,25 Decimeter hat, wie groß muß die hieran in der Richtung der Tangente wirkende Kraft sein, welche jenem Gewichte das Gleichgewicht hält? (Reibung vernachlässigt.)
- f) Chemie: 1) Das Chlor, seine chemischen Wirkungen und seine hierauf begründete Verwendung. 2) Bei der Fällung eines Gemisches von Chlorkalium und Jodkalium durch salpetersaures Silberoxyd ist ein Niederschlag erhalten worden, dessen Gewicht nach dem Trocknen 2,576 gr. beträgt. Beim Erhitzen im Chlorstrom verändert sich das Gewicht auf 2,360 gr. Wieviel Jod und wieviel Chlor befindet sich in dem ersten Niederschlage?

E. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

Es wird unterm

22. August 1872. der Gymnasiallehrer Dr. Menzel zu Ratibor zum ordentlichen Lehrer an der hiesigen Realschule ernannt.
6. Januar 1873. die Ferienzeit wie folgt festgesetzt: zu Ostern 14 Tage, zu Pfingsten eine halbe Woche, im Sommer 4 Wochen, zu Michaelis 14 Tage, zu Weihnachten 14 Tage.
15. Januar 1873. die Vocation für den ordentlichen Lehrer Dünnebier übersendet.
22. Januar 1873. Anordnung betr. die Ausstellung der Abgangszeugnisse getroffen. Der Schlußpassus der Verfügung lautet:

„Die Abgangszeugnisse haben namentlich auch anzugeben, ob die Schüler, wenn der Abgang in die Nähe des Versetzungstermines fällt, Aussicht auf Ascension hatten, resp. in eine höhere Klasse versetzt waren, oder ob die erforderliche Reise dazu bezweifelt werden mußte oder nicht vorhanden war.“

7. Februar 1873. die Einreichung von 342 Exemplaren des Programms der Anstalt verfügt.
8. März 1873. das Verfahren auseinandergesetzt, welches behufs Erlangung der wissenschaftlichen Qualification zum einjährigen freiwilligen Militärdienste an einem späteren als dem gesetzlichen Termine einzuhalten ist.
29. März 1873. die Höhe der Gebungen von den Schülern wie folgt festgesetzt: 1) an Schulgeld in Prima und Secunda 28 Thlr., in Tertia und Quarta 24 Thlr., in Quinta und Sexta 20 Thlr. jährlich. 2) an Aufnahmegebühren 1 Thlr. 3) an Abiturientenprüfungsgebühren 2 Thlr. (Außerdem haben laut Verf. vom 17. April 1838. die Abiturienten für die Zeugnisse an Copialien 15 Sgr. zu zahlen, welche demjenigen zukommen, welcher die Reinschriften der Zeugnisse anfertigt.)
21. Mai 1873. Bescheid ertheilt über die Revision der Anstalt, welche durch den königlichen Provinzial-Schulrath Herrn Dr. Scheibert in den Tagen vom 15. bis 17. Mai behufs Abhaltung der ersten Abiturienten-Prüfung vorgenommen worden war.
24. Mai 1873. die dritte Conferenz schlesischer Gymnasial- und Realschuldirectoren nach Schweidnitz für den 19. bis 21. Juni einberufen.
27. Juni 1873. die für die schriftliche Abiturienten-Prüfung angefertigte Zusammenstellung von Aufgaben zurückgesendet.
5. Juli 1873. die Entlassung des Schuldieners Bluschke zum 1. October genehmigt.
11. Juli 1873. der Termin zur Abiturienten-Prüfung auf den 10. September angesetzt.
4. August 1873. der Director beauftragt, die Abiturienten-Prüfung zugleich als Commissarius des königlichen Provinzial-Schul-Collegii abzuhalten.
12. August 1873. anheimgegeben, zum 2. September Veranstaltungen zu treffen, durch welche „in der lernenden Jugend das Bewußtsein an die herrlichen Thaten der Jahre 1870 und 1871 aufs Neue belebt wird.“
18. August 1873. die Entlassung des Oberlehrers Schneider zum 1. October behufs Übernahme des Rectorats am Progymnasium zu Nakel genehmigt.
20. August 1873. die Anbringung von Stützmarquisen außerhalb der Fenster empfohlen.
27. August 1873. die durch den königlichen Landrath Herrn Olearius hieselbst der hiesigen Realschule zugewendete Stiftung genehmigt.
31. August 1873. die Aussetzung des Unterrichts am 6. September genehmigt, damit die Schüler dem auf jenen Tag fallenden Schlußmanöver beiwohnen könnten.

3. September 1873. die Vocation für den ordentlichen Lehrer Dr. Menzel übersendet.

Mit Bezug auf die Verf. vom 29. Februar 1872. wird hierdurch mitgetheilt, daß auch in diesem Jahre für keinen Schüler hiesiger Realschule die Dispensation vom Religions-Unterricht nachgesucht worden ist.

F. Chronik.

Im verflossenen Jahre haben an der Anstalt außer dem Director folgende Lehrer unterrichtet: die Oberlehrer Herren Dr. Pinzger, Titius, Schneider, die ordentlichen Lehrer Herren Dr. Menzel, Kunzendorf, Hoffmann, Dünnebieber, Artopé, der technische Lehrer Herr Banke, der katholische Religionslehrer Herr Oberkapellan Engler und ein Vierteljahr vertretungsweise der Maurermeister Herr Lieutenant Böttger.

Der ins Collegium mit Beginn des Schuljahres neu eingetretene ordentliche Lehrer Herr Dr. Menzel berichtet über seinen bisherigen Lebenslauf, wie folgt:

Eduard Christian Albert Menzel, geboren im Mai 1846 zu Frankfurt a/D., Sohn des daselbst verstorbenen Kaufmanns Albert Menzel, besuchte das dortige Friedrichs-Gymnasium bis Ostern 1865 und studirte dann bis Ostern 1869 Geschichte und Philologie auf den Universitäten Breslau, Leipzig und Halle. Nachdem er im Mai 1869 an der letztgenannten Universität mit der Dissertation „Friedrich der Streitbare von Österreich“ promovirt hatte, kehrte er nach seiner Vaterstadt zurück. Im December 1870 bestand er in Halle das Examen pro facultate docendi. Inzwischen hatte er seit August 1870 (Ausbruch des Krieges) am Gymnasium zu Frankfurt vertretungsweise unterrichtet, und absolvirte daselbst auch von Mich. 1870 bis Mich. 1871 das Probejahr. Von Mich. 1871 an war er ein Jahr lang als wissenschaftlicher Hilfslehrer am königlichen Gymnasium zu Ratibor thätig und wurde Mich. 1872 zum ordentlichen Lehrer an der königlichen Realschule I. Ordnung zu Reichenbach ernannt.

Mit Schluß dieses Schuljahres verläßt die Anstalt der dritte Oberlehrer Herr Schneider, um das Rectorat des Progymnasiums zu Ratel zu übernehmen. Er hat es wohl verstanden, an der hiesigen Realschule, an welcher er mit dem Tage ihrer Eröffnung seine Lehrerlaufbahn begann, sich ein weit über die Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit hinausreichendes Andenken zu stiften durch die Verwerthung seiner pädagogischen und didaktischen Gaben zum Besten der Anstalt. Die besten Wünsche des Collegiums begleiten ihn in seine neue Stellung.

Mit demselben Termine tritt in den wohlverdienten Ruhestand der Schuldiener Bluschke. Daß ich seinen Abgang an dieser Stelle erwähne, möge ihm ein Zeichen der Achtung und der Dankbarkeit sein, welche ich für ihn empfinde. Ich sage nicht zu viel, wenn ich ihn als das Muster eines Schuldieners bezeichne. Möge ihm ein freundlicher Lebensabend beschieden sein!

Auch in dem nunmehr abgelaufenen Schuljahre, welches einen der wichtigsten Abschnitte in der Geschichte unserer Anstalt bezeichnet, haben wir uns einer Revision seitens des Königlichen Provinzial-Schulrathes Herrn Dr. Scheibert zu erfreuen gehabt. Sie galt diesmal fast ausschließlich unserer Prima, welche darauf geprüft werden sollte, ob sie so weit entwickelt wäre, um zum Michaelis-terminen Abiturienten zu entlassen. Daß dieses erreicht worden ist, ist bereits im Abschnitt d. auseinandergesetzt. Aber ein anderes drängt es mich vornehmlich hier zu berühren. Wer unter den Lehrern der Anstalt hätte es geahnt, daß jener Besuch des hochverehrten Mannes der letzte an dieser Anstalt sein sollte? Leider ist es ihm nicht vergönnt gewesen, der ersten Abiturientenprüfung zu präsidiren und dadurch die Anstalt, deren innere Einrichtung und Ausrüstung wesentlich sein Werk ist, zu ihrem ersten Abschluß zu führen! Bereits am 1. Juli c. wurde er aus dem Staatsdienste auf seinen Antrag entlassen. Nicht bloß der Director, der ihm seine ganze pädagogische Ausbildung verdankt, sondern auch alle Lehrer der Anstalt haben einen ungeheuchelten Schmerz darüber empfunden, daß der Mann, der die Anstalt schon lange vor ihrem Entstehen und seit dem Tage ihrer Eröffnung auf seinem Herzen getragen, an ihrem Ehrentage nicht mehr gegenwärtig sein konnte. Aber sein Andenken wird in unseren dankbaren Herzen fortleben, und die vielseitigen Anregungen, die wir alle ihm zu verdanken haben, werden nicht verfehlen, Früchte zum Besten der uns anvertrauten Jugend zu bringen.

Eine Revision nach anderer Seite hin wurde am Nachmittag des 15. August c. durch den Königlichen Professor Herrn Dr. Euler aus Berlin abgehalten, indem derselbe den Turnbetrieb einer Prüfung unterzog. Er wohnte dem Turnen der vier oberen Klassen von 3 bis 5 Uhr, dem der beiden unteren von 5 bis 6 Uhr bei und gab, namentlich mit Rücksicht auf die häufige Unterbrechung der Turnübungen in Folge Ungunst des Wetters — die Oberabtheilung hat in diesem ganzen Sommer fünf, die Unterabtheilung sechsmal geturnt — mit den vorgeführten Leistungen seine Befriedigung zu erkennen. Zugleich besichtigte er den jetzt gerade in der Herstellung begriffenen großen Turnplatz und gab Andeutungen betr. die Eintheilung und Verwendung desselben. Zum Schlusse vereinigte eine längere Conferenz Herrn Professor Euler mit dem Director und dem Turnlehrer Herrn Artopé.

Herrn Lehrer Banke war für das Winterhalbjahr 1872/73 Urlaub behufs eines Aufenthalts in Berlin zu Zeichenstudien gewährt worden. Im ersten Quartale des Semesters ertheilte den Zeichenunterricht der Maurermeister Herr Lieutenant Böttger, während des zweiten in den drei oberen Klassen Herr Dr. Menzel, in den übrigen Klassen deren Ordinarien, die Herren Hoffmann, Kunzendorf und Artopé. Nachdem an Ostern c. Herr Banke die Zeichenlehrerprüfung mit dem besten Erfolge bestanden hat, steht zu hoffen, daß der wichtige Unterrichtsgegenstand nunmehr in gleichmäßigem Betriebe durch seine bewährte Kraft geleitet werden wird.

Am 5. März d. J. starb der königliche Kreisgerichts-Salarientassen-Rendant Herr Rechnungs-rath Ecke, dem die Anstalt für seine Betheiligung an der Gründung derselben zu dauerndem Danke sich verpflichtet fühlt.

Unter den Festen, welche die Schule im abgelaufenen Schuljahre gefeiert hat, ist vornehmlich der Geburtstag unsers hohen Patrons, Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I., zu erwähnen. Vor einem überaus zahlreichen und gewählten Zuhörerkreise nahm die Feierlichkeit ihren hierorts gewohnten Gang. Der Director behandelte in der Festrede die Veränderungen, welchen Gymnasium und Realschule in ihrer Organisation sichtlich entgegengedrängt werden.

Eine andere patriotische Feierlichkeit vollzog sich in denselben Räumen am 2. September unter zahlreicher Betheiligung von Freunden der Anstalt. Mit Gesängen des Schülerchors wechselten Declamationen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Schneider und behandelte nach einer einleitenden Beleuchtung der Frage, warum der 2. September sich zum nationalen Festtage vor allen übrigen eigne, die Mahnungen, welche der Tag von Sedan an die Schule, namentlich nach der Seite ihrer nationalen Aufgabe, richte.

Zwischen diese beiden Festtage fällt der fröhliche Schulspaziergang, welcher in diesem Jahre am 7. August in der gewohnten Weise ausgeführt wurde. Nur in sofern fand eine kleine Abweichung statt, als die Schüler der beiden obersten Klassen über Neubielau, (gläzisch) Hausdorf und Steintunzendorf nach Ulbrichshöh zogen, an jenem Tage also im Ganzen etwa 5 Meilen zurücklegten — nicht 7, oder gar 9, wie hie und da irrthümlich angenommen wurde. Durch die überaus zahlreiche Betheiligung der Eltern unserer Schüler und anderer Freunde der Anstalt wurde der Nachmittag auf Ulbrichshöh ein fröhliches Fest.

Am 8., 25. und 26. August wurde wegen ausnehmender Hitze der Nachmittagsunterricht in sämtlichen Klassen ausgesetzt, eine Maßregel, zu der wir zum ersten Male in diesem Jahre uns veranlaßt sahen.

Aus der Apotheker Moritz Schmidt-Stiftung wurden auch in diesem Jahre zweimal Schüler durch die hiesige Loge prämiirt. Ebenso verlieh der hiesige wissenschaftliche Verein „Philomathie“ wiederum einem Primaner eine werthvolle Prämie.

Zum Schluß ihres ersten Lustrum ist der Anstalt ein bedeutendes und — wir hoffen es — recht segensreiches Geschenk zugewendet worden. Der königliche Landrath des Kreises Reichenbach, Herr Mearius, hat ein ihm bei Gelegenheit seines fünfundsanzwanzigjährigen Amtsjubiläums dargebrachtes Geschenk von Eintausend Thalern der hiesigen Anstalt zum bleibenden Eigentum und mit der Bestimmung überwiesen, daß die jährlich davon fließenden Zinsen einem würdigen und bedürftigen Primaner der Anstalt zugewendet werden sollen. Für dieses sowohl durch seine Größe als namentlich auch durch die weise Bestimmung über seine Verwendung höchst werthvolle Zeichen

von Wohlmeinenheit überbrachte der Director in Begleitung des ersten Oberlehrers dem hochgeehrten Geschenkgeber den Dank der vorgelegten Behörde sowie der Anstalt.

G. Die Sammlungen der Schule

sind theils durch Verwendung der im Etat dafür ausgeworfenen Beträge, theils durch Geschenke erweitert worden.

Die Lehrerbibliothek enthält 450 Werke in 1500 Bänden und Hefen, die Schülerbibliothek 490 Bände, die bibliotheca pauperum 46 Werke in 144 Exemplaren.

An **Geschenken** gingen ein (bis zum 15. September 1873)

1) für die Lehrerbibliothek:

Von dem Realschullehrer Herrn Artopé: Roth, Grundriß der physiologischen Anatomie.

Von Herrn Kaufmann Weiß hier: Collenbusch, Paragraphen zu ausgewählten Schriftstellen.

Von Herrn Kaufmann Braum hier: Goethe, Faust.

Von Herrn Oberpostsecretair Schück in Danzig: Beiträge zur Geschichte der Verkehrsverhältnisse Schlesiens vor der preussischen Occupation.

Von Herrn Kaufmann C. H. Dyhr hier: Beumer, Atlas in 28 Karten.

Von Herrn Buchdrucker Ad. Hoppe hier: Sinclair, der deutsch-französische Krieg. — Kurze Geschichte der Stadt Reichenbach.

Von Herrn Rittergutsbesitzer Thielau auf Lampersdorf, Kreis Frankenstein: die Zelle als Elementar-Organismus. — Die Wälder, das Luftmeer und das Wasser.

Von der Verlagsbuchhandlung Enslin in Berlin: Bonnell, lateinisches Vocabularium für Anfänger.

2) für die naturwissenschaftliche Sammlung:

Von dem königlichen Landrath Herrn Clearius: Oedienemus crepitans (ausgestopft).

Von dem königlichen Kreisphysikus Herrn Dr. Sabarth: ein großes Herbarium.

Von Herrn Rittergutsbesitzer Thielau: ein Hufeisenmagnet.

Von Frau Justizrath von Boehm aus Breslau: ein Kästchen mit pharmaceutischen Apparaten.

Von Frau Apotheker Hausleutner hier: ein Erdglobus, ein Himmelsglobus, ein großer Schrank mit Naturalien, zwei Schränke mit Mineralien.

Von Herrn Kaufmann C. H. Dyhr hier: Waben mit Drohnenzellen, zwei Stück Königinnenzellen.

Von Herrn Mechanikus Dechle in Pforzheim: August'sches Psychrometer.

Von Herrn Buchdrucker Ad. Hoppe hier: eine Mißgeburt (zwei Kagen mit einem Kopfe) in Spiritus.

Von Herrn Dekonom Röhlig, einem früheren Schüler der Anstalt: *Cricetus frumentarius* (ausgestopft).

Von Herrn Maurerpolier Hoffmann: Kesselstein.

Von dem Primaner Sprotte: ein Rußbaum (in den botanischen Garten). Von dem Tertianer Meziger: versteinerte Terebratel aus Reichenstein.

3) schenkte Herr Spinnereibesitzer Lange in Steinkunzendorf zehn Thaler zu Weihnachtsfreuden für unbemittelte Schüler.

Für diese zahlreichen und werthvollen Zuwendungen wird hiermit im Namen der Schule der wärmste und ehrebetigste Dank ausgesprochen.



Ordnung der Prüfung.

Freitag, den 26. September, vormittags 8 Uhr.

Sexta: Deutsch, Rechnen.

Quarta: Geschichte, Rechnen.

Quinta: Geographie, V. A. Lateinisch.

Tertia: Lateinisch, Französisch.

Nachmittags 2 Uhr:

Secunda: Mathematik, Englisch.

Prima: Geschichte, Chemie.

Die Zeichnungen und Probechriften sind während der Prüfung im Zeichenstalle ausgelegt.

Sonnabend, den 27. September, vormittags 10 Uhr:

feierliche Entlassung der Abiturienten und Schluß des Schuljahres.

Die Prüfung der angemeldeten und anzumeldenden Schüler findet in den Vormittagen des 9. und 10. Octobers von 8 Uhr ab statt.

Das neue Schuljahr beginnt am 13. October früh 8 Uhr.

Reichenbach, den 25. September 1873.

Der Director der König-Wilhelms-Schule,
Dr. Viersemann.

Fre
 Sexta: Deutsch, R
 Quinta: Geographie
 Secunda: Mathem
 Die Zeichn
 Zeichenjaale au
 So:
 feierliche Ent

Die Prüfun
 mittagen des 9. und
 Das neue
 Reichenbad

ung.
 ittags 8 Uhr.
 Quarta: Geschichte, Rechnen.
 Tertia: Lateinisch, Französisch.
 Prima: Geschichte, Chemie.
 während der Prüfung im
 ittags 10 Uhr:
 Schluß des Schuljahres.

nden Schüler findet in den Vor
 früh 8 Uhr.
 is - Schule.

